

DAS NEPAL-QUIZ:

FÜLL DIE LÜCKEN!



Die Nationalflagge Nepals ist weltweit als einzige nicht rechteckig. Halbmond und _____ stehen für die Hoffnung, die Nation möge so lange Bestand haben wie diese Himmelskörper.



„Namaste“ ist die übliche Begrüßung in Nepal, es bedeutet „Ich verneige mich vor dem Göttlichen in dir“. Zugleich legt man dabei die Hände vor der _____ zusammen und deutet eine leichte Verbeugung an.



Nepali ist nur für rund 40 % der Gesamtbevölkerung die Muttersprache. Es gibt über 100 verschiedene Volksgruppen mit eigenen Sprachen. Eine sehr bekannte sind die Sherpas, die in den hohen Bergen des _____ leben.

Nepal ist bekannt für den Trekking-Tourismus. Allein im Gebiet am Mount Everest tummeln sich jährlich bis zu 40.000 Bergtourist*innen. Leider landet so auch jede Menge an schmutzigen _____ in den Bergen.



Immer mehr Menschen kommen auf der Suche nach Arbeit in die Hauptstadt Kathmandu. Viele haben kein Geld für die Miete einer _____ und hausen in einem Slum, ohne Strom, Fließwasser und Schutz vor Regen oder Hitze.



Das Nationalgetränk ist der _____, zu dem die Blätter mit Milch und Zucker gemeinsam aufgekocht werden. Hinzu kommen erfrischende Gewürze wie Kardamom, Ingwer und Zimt.



Wegen der Klimakrise schmelzen die _____ des Himalayas immer stärker. Mit den Regenfällen des Monsuns schwellen die großen Flüsse zusätzlich an, es kommt zu Überflutungen und Schlammlawinen.



Das typische _____ besteht aus Reis (bhat), zu dem ein herzhafter Linsenbrei (dal) oder ein Gemüsecurry (tarkari) serviert wird. Dazu gibt es ein dünnes Fladenbrot (chapati).

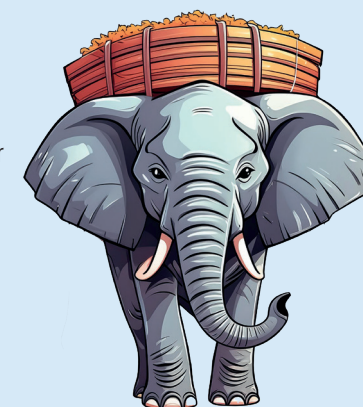
Beim Sternsingen unterstützen wir Menschen in Ländern des globalen Südens, zum Beispiel in Nepal. Beim Faktencheck zu Nepal sind leider einige Begriffe verloren gegangen. Bitte füll die Lücken, damit der Text wieder vollständig wird! **ÜBRIGENS:** Finde die Wörter auch im Buchstabensalat (von oben nach unten, von links nach rechts und umgekehrt)!

A	X	E	Z	D	O	C	K	G	E	L	D	D
W	O	H	N	U	N	G	T	I	Q	A	Y	T
F	W	S	T	W	T	T	S	E	R	E	V	E
E	V	H	C	W	R	X	Y	Q	I	T	O	E
S	T	N	G	L	E	T	S	C	H	E	R	L
S	U	C	R	E	A	T	I	Y	T	Z	I	S
E	Z	H	I	M	A	L	A	Y	A	I	N	T
N	N	R	R	T	N	L	V	N	G	N	D	E
F	I	U	E	C	X	B	F	J	M	H	T	R
N	E	I	D	N	I	R	V	C	Ü	T	M	N
P	Ü	G	Z	S	R	U	L	D	L	G	G	I
C	R	D	F	B	X	S	W	D	L	E	G	W
E	L	E	F	A	N	T	E	N	X	X	Y	Y



Früher haben im Süden des Landes

_____ die schweren Lasten getragen. Heute werden sie eher als Reittiere für Tourist*innen genutzt. Die Signale gibt aber der Mahout, der Elefantenführer.



Mit der Kälte in den Bergen kommt das Yak, ein zotteliges _____, wegen des dicken Fells gut zurecht. Die männlichen Yaks und die weiblichen Naks sind Lasttiere und geben Milch und Wolle.



Im Himalaya-Gebirge sind zehn Berge über 8.000 m, acht davon befinden sich ganz oder teilweise in Nepal, darunter auch der mit 8.848 m höchste Berg der Welt, der Mount _____.

In Nepal leben etwa 30 Millionen Menschen, rund drei Mal so viel wie in Österreich. Das Land liegt zwischen den beiden bevölkerungsreichsten Staaten der Erde: China im Norden und _____ im Süden.



Das _____ heißt nepalesische Rupie. Auf den Geldscheinen sind heimische Tiere zu sehen, deswegen sagt man „Gib mir ein Yak!“ bei einem 5-Rupien-Schein oder „Gib mir einen Elefanten!“ bei einem 1.000-Rupien-Schein.



Impressum: Katholische Jungschar Österreichs, 1160 Wien, Wilhelminenstraße 91/2 F
Redaktion: Georg Bauer, Fotos: DKA (2), Schedl, Spritzendorfer-Ehrenhauser; Icons (Zeit, Hütte, Palmen) erstellt von Freepik - Flaticon.com; Druck: Janetschek GmbH;
Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens;
UWZ-Nr. 637

STERNSINGEN MACHT WELT BESSER!

Mit dem Sternsingen bewegen wir echt viel. Rund 500 Hilfsprojekte in Afrika, Asien und Lateinamerika tragen zu einem besseren Leben für so viele Menschen bei - zum Beispiel in Tansania.



Die Familie von **Graciana** hat gelernt, Obst und Gemüse auch bei Trockenheit anzubauen. Jetzt isst sie drei Mal am Tag gesundes Essen und muss nicht mehr hungern: „Meine Lieblingspeise sind gekochte Bananen mit Bohnen. Das kann ich jetzt oft essen, und das macht mich glücklich.“



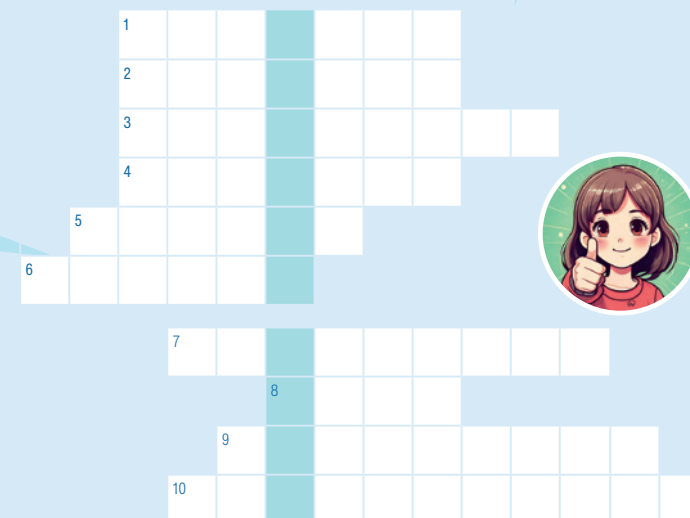
Mit den Infos zu den vorgestellten Kindern kannst du dann sicherlich die Rätselfragen beantworten und das Lösungswort finden!

Agnes und Frola verwenden zum Kochen einen Ofen, der wenig Feuerholz verbraucht. So wird der Wald vor Abholzung geschützt. Außerdem freut sich Frola über bessere Kleidung, weil nun mit Feldfrüchten Geld verdient wird. Was sie mal werden will? „Schneiderin, damit ich für mein Dorf Kleidung herstellen kann.“



Früher gingen eher nur Buben in die Schule, jetzt auch Mädchen. **Ndoto** über ihre Zukunft: „Alles, was ich will, ist, meine Ausbildung fortzusetzen. Meine Lieblingsfächer sind Kiswaheli und Englisch. Ich möchte Lehrerin werden, um andere Kinder zu unterrichten.“

**AUF DIE PLÄTZE,
RÄTSEL, LOS!**



Sopiato lernt Lesen und Schreiben. Bildung ist wichtig, um die Armut zu besiegen, meint er: „Mein Wunsch ist es, dass allen Kindern geholfen wird, in die Schule zu gehen. Außerdem hätte ich gerne Wasser an meiner Schule, da gibt es nämlich keines.“



Videotipp:

Auf www.sternsingen.at/videos kommen Ndoto und Sopiato (und einige Erwachsene) selbst zu Wort. In Maa, das ist die Sprache der Massai, aber mit deutschen Untertiteln. Schau rein!



Ndoto und Sopiato kümmern sich nach der Schule auch um ihre Ziegen. Das Volk der Massai lebt nämlich traditionell von Rindern und Ziegen. Das wird aber immer schwieriger, deswegen lassen sich Frauen etwas zum Geld verdienen einfallen, z.B. Schmuck herstellen, den sie am Markt verkaufen.



Elieth geht täglich 10 km in die Schule. Wasserleitung gibt es nicht, deswegen holt sie danach auch noch Trinkwasser von einer weit entfernten Wasserstelle: „Das ist anstrengend und auch gefährlich, manchmal treffe ich auf dem Weg sogar auf Schlangen. Aber irgendwann habe ich dann auch Zeit zum Spielen!“



Impressum: Katholische Jungschar Österreichs, 1160 Wien, Wilhelminenstraße 91/2 F
Redaktion: Georg Bauer, Fotos: HLDD (6), PWC (5), Spritzendorfer-Ehrenhauser (2);
Illustrationen: iStock.com/Anna Erastova (Cover), Adobe Firefly; Druck: Produziert
gemäß Richtlinie U24 des Österreichischen Umweltzeichens, Druckerei Janetschek
GmbH, UW-Nr. 637

- 1 Was ist für Sopiato wichtig, um die Armut zu besiegen?
- 2 Welche Frucht isst Graciana gerne zu den Bohnen?
- 3 Was ist ein Lieblingsfach von Ndoto?
- 4 Was stellen manche Massai-Frauen her, um Geld zu verdienen?
- 5 Was fehlt bei der Schule von Sopiato?
- 6 Um welche Tiere kümmern sich Ndoto und Sopiato?
- 7 Was verhindert der Ofen von Agnes und Frola?
- 8 Was kann die Familie von Graciana trotz Trockenheit anbauen?
- 9 Welchen Gefahren begegnet Elieth beim Wasser holen?
- 10 Welchen Beruf möchte Frola ergreifen?

A circular inset photograph showing three young girls dressed as queens. The girl in the center wears a red gown and a gold crown, holding a large, decorated cake. The girl on the left wears a green gown and a green crown, and the girl on the right wears a blue gown and a blue crown. All three are smiling.

Als Familie könnt ihr so einkaufen, dass Erwachsene einen fairen Lohn bekommen und Kinderar**beit** überflüssig wird. Nämlich mit dem Kauf von Fairtrade-Produkten, zum **Beispiel** Kakao, Kaffee, Schokolade, Bananen, Reis und vieles mehr.



**kinderarbeit
stoppen**

Auch in Nepal müssen Kinder arbeiten, damit die Familie überleben kann. Das ist schlimm, weil nur Schulbesuch und Ausbildung ein gutes Leben möglich machen. Mit eurem Einsatz beim Sternsingen steht ihr den Kindern und Jugendlichen in Nepal tatkräftig zur Seite. Unsere Partner*innen setzen sich aktiv für die Kinderrechte ein.

- Mit der Unterstützung **lebt** Niruta nun davon, dass sie T-Shirts mit unterschiedlichen Farben und Mustern gestaltet.



Sternsingen bringt's:

[illegible]

STERNSINGEN FÜR MENSCHEN IN TANSANIA

Die schlechte Nachricht: Viele Menschen in Tansania haben echte Probleme. Die gute Nachricht: Sie tun etwas, um ihr Leben zu verbessern. Mit dem Sternsingen unterstützen wir unsere Partner*innen vor Ort.

Wo es Probleme gibt, da gibt es auch meist Lösungen. Beim Text ist aber etwas durcheinandergeraten. Finde zum jeweiligen Problem die Maßnahmen, die zu einem besseren Leben beitragen!

Wenn du die Silben und Buchstaben in der Reihenfolge der Nummern (Problem und Lösung) richtig zusammenfügst, ergibt das den Lösungssatz.



FA

1

In Tansania haben viele Menschen zu wenig zu essen. Mit leerem Bauch und ständigem Hunger kann man aber nicht gut arbeiten oder lernen. Vielen fehlt das Wissen zu Landwirtschaft, die Ernten bringen zu wenig Ertrag.

AY

Menschen, Tiere, Pflanzen - alle brauchen Wasser zum Leben. Unsere Partner*innen sorgen für sauberes Trinkwasser. Wenn trotz Dürre doch einmal Regen fällt, wird dieser in Zisternen gesammelt. Damit werden Gemüsegärten und Obstbäume bewässert.

F

3

Nationalparks werden für Tourismus und der Großwildjagd vergrößert. Die Massai können als Hirtennomad*innen immer weniger dorthin ziehen, wo ihre Tiere Wasser und Futter finden.

IR

Unsere Partner*innen haben Stella und Philemon dabei unterstützt, den Hunger zu überwinden: „Wir haben bessere Anbaumethoden gelernt, z.B. in der Vorbereitung des Bodens, der Bewässerung und der Verwendung von Mulch und Dünger. Wir haben jetzt genug zu essen und sogar einen Überschuss.“



IE

Mit Hilfe unserer Partner*innen schließen sich Frauen in Gruppen zusammen. Gemeinsam können sie stärker auftreten, auf ihre Rechte pochen und gute Maßnahmen überlegen, z.B. für Schulbesuch von Mädchen oder gegen Kinderheirat.



PL

2

Die Klimakrise richtet viel Schaden an. Trockenheit dauert immer länger, es vertrocknen Feldfrüchte für Menschen und Futter für Tiere. Sauberes Wasser ist weit entfernt und der Weg dorthin oft gefährlich.

LT

Die Familien werden dabei unterstützt, sich ein Einkommen zu verschaffen, z.B. verkauft Domician seine Bananen am Markt. Das bringt seiner Familie Geld für Kleidung, Medikamente und auch für die Schule - z.B. für Bücher, Hefte, Schreibzeug oder Schuluniform.



WE

5

Die Armut verhindert auch die Ausbildung. Eltern haben kein Geld, um ihre Kinder zur Schule schicken zu können. Viele Kinder müssen arbeiten, statt die Schule abzuschließen.

ÜR

Für die Zukunft der Massai ist es wichtig, dass sie nicht nur von ihren Tierherden leben. Mit Hilfe unserer Partner*innen verdienen Frauen Geld für ihre Familie. Kanasa zeigt stolz den Schmuck, den sie herstellt und verkauft.



D

4

Bei den Massai werden die wichtigen Entscheidungen traditionell von Männern getroffen. Frauen haben wenig Rechte, Mädchen gehen oft nicht zur Schule und werden früh verheiratet.

